

Ung

W-184.

Occipitalia W-184.
Potipin in carmina gratul.
von Dr. W. Z.
(Caspiana u. alij peregrata)
Insta. praesent. ~~184a.~~ 184a.)

Als der
MAGNIFICVS, Hoch- Edelgebohrne/
und Hochgelahrte Herr/

Herr /

Johann Balthasar

Wernher /

Weltberühmter Jctus,
Seiner Königl. Maj. in Coblen und Thur- Fürstl.
Durchl. zu Sachsen

Hoch- betrauter Hof- und JUSTITIIEN- Rath /
auf der weitberuffenen Vniverſität Wittenberg Hochverdienter
PROFESSOR JURIVM PRIMARIVS und ORDI-
NARIVS, C. Hochlöbl. Juristen- Facultät SENIOR, des
Thurfürstl. Sächſiſchen Hof- Gerichts/ Geistl. Conſi-
ſtorii, und Schöppen- Stuhls Hochansehnlicher
ASSESSOR,

Sein Höchſt- erfreulich

Nahmens = Feſt /

d. 24. Jun. MDCCXVIII.

Durch Gottes Gnad höchſtvergnügt celebrirte /

Wolten

Ihrem Höben PATRONO und Groſſen Beförderer aus ſchul-
digter Gehorſams- und Freuden- Pflicht unterthänigſt gratuliren

Drey

alda ſtudierende **Rotenburger.**

WITTEMBERG / druckt Augustus Koberstein.



Rannst Du / o Großer Mann / nur einen Blick
entbehren!
So sieh' diß schlechte Blat mit holden Augen
an:

Wie? solten Diener nicht Dein Namens-Pfest beehren!
Davon ein jeder sich den Deinen nennen kann?

Daß / Theurer Maecénat, die ungelehrten Zellen /
So drey Klienten Dir in Demuth aufgesetzt /
Als Zeugen treuer Pflicht zu Deinen Händen eilen /
So wird vielleicht Dein Herz nebst unserm Geist
ergöht.

Dein Edles Namens-Licht strahlt von des Him-
mels-Zinnen /

So hat denn dessen Glanz auch unsern Muth erregt!
Daß er / wie billig ist / mit frolichem Beginnen
Ein Opfer seiner Schuld anjeko dargelegt.

Das ganze Wittenberg mag sich beglückt preisen /

Indem Dein Angesicht dasselbe glänkend macht /

Es kan dasselbige was Sparta hatte / weisen /

Für dessen stetes Glück Lycurgi Weis gewacht /

Denn wo Dein kluger Sinn die rechten Wege lehret /

Da merckt ein jeglicher / daß alles eben steht /

Da wird derselben Zahl fast jeden Tag vermehret /

Der'n Deiner Weisheit Ruhm aus Mund und Herz

Allezeit hinfort gehet /

Drum recht beglückte Zeit / und Freuden-volle Stunden /

Da das Verlangen schweigt und sich das Sehnen stillt /

Indem wir heute recht denselben Brunn gefunden /

Draus lauter Anmuth uns mit reichen Strömen
quillt!

Beh! Phoebé, geh nur hin / laß deinen Glanz versin-

ken /

Hier kan man ohne dich nach Wunsch vergnügt seyn /

Läßt du gleich keinen Strahl auf unsre Häupter blinken /

Fehlt unsern Augen schon dein mehr als güldner Schein ;

Wohlan / so leuchtet doch an diesem Freuden-Tage

Ein Licht / das dir gewiß kaum aus dem Wege geht /

Ja Es verdienets fast / daß man was größers sage /

Weil seiner Strahlen Krafft nicht zu beschreiben steht.

Man sieht auch Deinen Glanz! Du Theures Licht!

Das jüngst zu Deinem Sitz erwählte neue Haus. /
Es müssen Cherubim sich zu demselben neigen!

Und breiten über es die Segens-Flügel aus.

So lang der Sonnen-Licht noch diese Welt bemahlet!

So lang in unserm Ohr der Vögel Stimme schallt!

So lang ein lichter Stern am Horizonte strahlet!

Und noch das Monden-Licht in seinem Zirckel wallt;

So lange sende Dir der Himmel seine Blicke.

Wirst Du im neuen Haus dich Fest noch oft begehrt!

So wird es sicherlich in keinem Ungelücke!

Vielmehr zu jeder Zeit in vollem Flohre stehen!

Hochtheurester PATRON, nur Dir sind

wir ergeben

Als welche Deine Huld zu tausend Freuden reist:

Der Höchste lasse Dich nach art des Nestors leben!

Damit Du unserm Schiff ein starker Anker seyst.



Ung. VI 184

184



Als der
MAGNIFICVS, Hoch-Edelgebohrne/
 und Hochgelahrte Herr/

Herr /

**Johann Balthasar
 Bernher** /

Weltberühmter **Actus**,
 Seiner Königl. Maj. in Coblen und Thur-Fürstl.
 Durchl. zu Sachsen

Hoch-betrauter Hof- und **IUSTITIEN-Kath** /
 auf der weitberuffenen Vniversität Wittenberg Hochverdienter
PROFESSOR IURIVM PRIMARIVS und **ORDI-**
NARIVS, C. Hochlöbl. Juristen-Facultät **SENIOR**, des
 Thurfürstl. Sächsischen Hof-Gerichts/ Geistl. Consi-
 storii, und Schöppen-Stuhls Hochansehnlicher
ASSESSOR,

Sein Höchst-erfreulich

Nahmens = Fest /

d. 24. Jun. MDCCXVIII.

